



Pressestelle

Martin Fuchs

Pressesprecher

Tel. (02 61) 496 – 64 02 · Fax (02 61) 496 – 64 70

m.fuchs@bb-trier.de

Im Wortlaut

Mainz/Koblenz, 9. April 2008

„Persönlich, authentisch und leidenschaftlich im Einsatz für Menschen mit Behinderung“

Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an Günter Mosen durch Staatsministern Malu Dreyer im Wappensaal des Landtags Rheinland-Pfalz in Mainz

Grußwort von Bruder Peter Berg, Vorsitzender des Barmherzige Brüder Trier e. V.

Sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Herr Mosen,

seit 38 Jahren sind Sie nun bei den ‚Brüdern‘. Seit 38 Jahren gilt Ihr beruflicher und persönlicher Einsatz den uns anvertrauten, alten und behinderten Menschen. Seit 38 Jahren sind Sie nicht nur in Ihren verschiedenen Aufgaben für die Barmherzigen Brüder niemals müde geworden, konkret und im Kleinen zu beginnen, damit etwas Großes erreicht werden kann. Dass dies möglich ist, zeigt diese wichtige Auszeichnung spätestens am heutigen Tag. –

Durch das Verdienstkreuz sind Sie ab heute in gewisser Weise selber zum „Ordensmann“ geworden. Im übertragenen Sinne waren Sie es in ihrem sozial-caritativen Einsatz auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und in der jahrzehntelangen Tradition mit uns Brüdern schon lange.

Um zu beschreiben, wie Sie es genau angestellt haben, um heute

Mit 31 Einrichtungen, Beteiligungsgesellschaften und Kooperationen, über 8.000 Mitarbeitenden und ca. 800 Auszubildenden in Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen gehört der Barmherzige Brüder Trier e. V. zu den bedeutenden Trägern sozial-caritativer Dienste der Katholischen Kirche in Deutschland.



hier zu sein, könnte ich das jetzt „systemisch“ ausdrücken und darüber sprechen, wie hervorragend Sie es verstehen, Anliegen und Menschen zu vernetzen; wie eloquent Sie zuhören und den Dialog suchen; wie geschickt sie strategische Partnerschaften zu schmieden verstehen; und das „Lobbying“ – obwohl ein eigentlich von Ihnen verhasster Anglizismus – aus dem kleinen 1 x 1 des Politprofis Günter Mosen nicht wegzudenken ist.

Und auch, wenn das alles genau so ist, so wenig trifft es zu, wenn man das eigentliche ‚Erfolgsrezept‘ des Günter Mosen beschreiben möchte. Denn wenn es etwas gibt, das wirklich zu Ihnen passt, dann ist das nicht so sehr die Theorie, als vielmehr eine klare, eindeutige und vor allen Dingen dem Menschen zugewandte Praxis, die Sie bewegt und mit der Sie Andere bewegen. Mich, meine Vorstandskollegen und Ihre Mitarbeitenden, die Sie durch Ihre kompromisslos herzliche Art einladen, für die einzutreten, denen eine gerechte Teilhabe am Leben in unserer Gesellschaft versagt – noch versagt - ist.

In diesen Tagen begehen wir auf Initiative der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland die alljährliche Woche für das Lebens. Zufall oder eher doch Fügung, dass diese Verleihung gerade in diese Woche fällt.

In diesem und den nächsten beiden Jahren steht diese Aktionswoche nämlich unter dem Motto: „Gesund oder krank – von Gott geliebt“ und für das Aktionsjahr 2008 nochmals konkretisiert mit dem Leitsatz: „Gesundheit – höchstes Gut?“

Gesundheit ist in der Tat ein hohes, aber nicht das höchste Gut und wir tun gut daran, dies deutlicher zu artikulieren und zu leben, in einer Zeit, in der Gesundheit und Wellness, Jugendlichkeit und sportlich attraktiv zu sein wohl zu den Top Themen unserer Gesellschaft gehören und dementsprechend vermarktet und „verkauft“ werden.

Nein, es ist eben nicht alles möglich und in der Tat hat irdisches Leben nicht nur ein Ende, sondern auch so manches weniger



Attraktives zu bieten. Und trotzdem, vielleicht auch gerade deswegen ist es lebenswert und will gestaltet werden.

Damit die wirkliche Seite menschlichen Lebens, zu der auch schwere Zeiten gehören und die die weitaus größte Zahl der Bewohner unseres Landes lebt, auch im Blick bleibt, braucht es Menschen wie Günter Mosen, die sich persönlich, authentisch und leidenschaftlich für Menschen engagieren, die auf die Stimme und das Handeln Anderer angewiesen sind.

Ob in Politik und Gesellschaft oder im Rahmen seines Dienstes bei einem kirchlichen Träger - Sie, Herr Mosen, werden nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen, wo gehandelt werden muss und dies nicht aus einer rein passiven Haltung, sondern aktiv in der Mitgestaltung von neuen Angeboten in veränderten Rahmenbedingungen.

Als ich von Ihrer heutigen Auszeichnung erfahren habe, war mein erstes Gefühl ‚stolz‘. Stolz, weil wir auf Sie zählen können und bei uns haben. Stolz, weil das, was sie für behinderte und alte Menschen in unseren Einrichtungen erreicht haben, Maßstäbe setzt. Stolz, weil Sie sich niemals gescheut haben, auch dann klare und unmissverständliche Worte zu finden, wo Andere von Diplomatie sprachen. Stolz, weil Sie damit wirklich zivilgesellschaftliches, bürgerschaftliches Engagement ernst nehmen und aus unserem gemeinsamen christlichen Auftrag der Nächstenliebe in die Zukunft führen.

Umso mehr freue ich mich wie der gesamte Vorstand des Barmherzige Brüder Trier e. V., dass dieses Engagement, dieser Mensch Günter Mosen, diese schöne und achtenswerte Anerkennung erfahren darf und verbinde dies mit einem herzlichen Dank für dieses Engagement.

Ich danke ebenso Ihrer Frau, die Sie aus dem Hintergrund unterstützt, die immer auch mitträgt und der aus meiner Sicht somit ebenfalls ein nicht unwesentlicher Anteil an dieser Auszeichnung zukommt.

Lieber Herr Mosen, im Namen des gesamten Barmherzige Brüder



Trier e. V., sowie im Namen der uns und Ihnen anvertrauten Menschen, gratuliere ich Ihnen vom ganzen Herzen und möchte Ihnen das wünschen, dass Sie selber so oft Anderen mit den Worten unseres Ordensgründers, des Seligen Bruder Peter Friedhofen, mit auf den Weg gegeben haben:

„Nun fahre ich fort, das Angefangene mit der Gnade Gottes zu vollenden. Mit Freude sehe ich der Zukunft entgegen“

Ihnen, lieber Herr Mosen, weiterhin Gottes reichen Segen auf diesem Weg!